

Vater des Vorigen; stud. Phil. an der Univ. Klausenburg (Cluj-Napoca), dann griech.-orthodoxe Theol. in Hermannstadt (Sibiu). P. wirkte in Städterdorf als Lehrer an der rumän. Volksschule und ab 1839 als Pfarrer, 1854/55 als Prof. am Theolog.-pädagog. Inst. in Hermannstadt; Diözesanrat. Er verfaßte zahlreiche Schul- und Lehrbücher.

W.: Epistolar ... (Briefsteller ...). 1847, 2. Aufl. 1863; Abecedar românească (Rumän. Fibel). 1851; Kurzgefaßtes Konversations- und Wörterbuch der dt. und rumän. Sprache, 1852, 2. Aufl. 1855; Gramatica germană teoretică-practică pentru uzul tinerimii române (Theoret.-prakt. dt. Grammatik für die rumän. Jugend), 1854, 5. Aufl., hrsg. von D. Popovici Barcianu, 1896; Gramatica româno-germană (Rumän.-dt. Grammatik), 1855; Abecedar nemţese pentru şcoalele româneşti (Dt. Fibel für rumän. Schulen), 1857, 3. Aufl. 1871; Theoret.-pract. Grammatik der rumän. Sprache, 1858, 3. Aufl. 1871; Wörterbuch der rumän. und dt. Sprache, 2 Bde., 1868–86, 2. und 3. Aufl., hrsg. von D. Popovici Barcianu, 1888–1900; etc.

L.: *E. Cioran, O familie de preoţi în Răşinari, in: Revista Teologică 6, 1912, S. 124ff.; ders., Corespondenţa unui preot din anii 1848 şi 1856 fost şi duhovnic militar, in: Theolog. Z. 19, 1939, S. 3ff., 102ff.; N. Albu, S. P. B., un distins cărturar al timpului său, in: Mitropolia Ardealului 7, 1963, S. 327ff.; M. Păcurariu, Doi cărturari răşinarieni la studii în Viena, in: Almanahul parohiei ortodoxe române din Viena, 1970, S. 120ff.*

(M. Păcurariu)

**Popovics** Sándor, Finanzfachmann. \* Pest (Budapest), 22. 10. 1862; † Budapest, 15. 4. 1935. Absolv. seine Stud. in Budapest und war ab 1884 im ung. Finanzmin. tätig. 1889 Sekretär, 1892 Sektionsrat, 1895 Min. Rat, 1903–09 Staatssekretär. 1909–18 fungierte P. als Gouverneur der Oesterr.-ung. Bank, 11. 2.–31. 10. 1918 als Finanzminister im dritten Kabinett Wekerle, 1920 als Finanzexperte in der ung. Friedensdelegation in Neuilly. 1921 war er Gründer und Vorsitzender des Staatlichen Emissionsinst., 1922 geschäftsführender Dir. des Landesfinanzrates, 1924 einer der Gründer und bis 1935 Vorsitzender der Ung. Nationalbank. P., ein überzeugter Verfechter der österr.-ung. Zollunion, des Freihandels und der Goldvaluta, spielte 1892 eine wichtige Rolle bei der Einführung der Goldvaluta und war bis 1918 bei den österr.-ung. wirtschaftlichen Ausgleichsverh. tätig. Nach dem Ersten Weltkrieg wirkte er bei der Stabilisierung des neuen ung. Finanzwesens entscheidend mit. P. war 1906–09 Abg. der Verfassungspartei; 1927 Mitgl. des Oberhauses. 1924 Dion. Mitgl., 1926 Ehrenmitgl., 1933–34 Zweiter Vorsitzender der Ung. Akad. der Wiss., 1908 Geh. Rat.

W.: Das Geldwesen im Kriege (= Wirtschafts- und Socialgeschichte des Weltkrieges 1/1), 1925; A pénz sorsa a háborúban (Das Schicksal des Geldes im Krieg), 1926; A pénz értékállandósága (Die Wertstabilität des Geldes), 1929; A társadalmi szervezkedések gazdasági hatásai (Die Wirkungen von gesellschaftlichen Organisationen auf die Wirtschaft), 1931.

L.: *Vasárnapi Újság vom 25. 4. 1909; N. Fr. Pr. vom 25. 5. 1912; A Hét, 1918, S. 93ff.; A Hírel vom 5. 10. 1918, 20. 1. 1929 und 20. 4. 1935; Pester Lloyd vom 15. 4. und A Pénzvilág vom 19. 4. 1935; H. J. Bruce, A. P., in: Nouvelle Revue de Hongrie, 1935, n. 2, S. 93f.; S. Korányi, Emlékezés P. S.-ről, in: Közgazdasági Szemle, 1935, S. 453ff.; Ung. Wirtschafts-Jb., 1935, S. 278ff.; L. Hegedüs, P. S. emlékezete, in: Akadémiai Emlékszemle 33, 1940, H. 7; M. Eletr. Lex.: Révai; Közgazdasági Enc. 4, 1932; A. Kun, Utirók, 1933, S. 12ff.; O. Knauer, Österr. Männer des öff. Lebens von 1848 bis heute, 1960; S. Preßburger, Oesterr. Notenbank 1816–1966, 1966, s. Reg.; B. Michel, Banques et Banquiers en Autriche au début du 20<sup>e</sup> siècle (= Cahiers de la Fondation nationale des Sciences politiques 199), 1976, S. 20f., 125.* (Z. Szász)

**Popp** Adelheid, geb. Dwořak, Politikerin. \* Wien–Inzersdorf, 11. 2. 1869; † Wien, 7. 3. 1939. Tochter eines Webers; ab 1894 Gattin des Politikers Julius P. (s. d.), Schwägerin des Theaterdir. und Schauspielers Wilhelm P. (s. d.); besuchte 1876–79 die Volksschule, arbeitete jedoch bereits ab ihrem achten Lebensjahr, ab 1883 in einer Fabrik für Bronzeerzeugnisse, dann in einer Korkfabrik. P. begann schon damals mit aktiver Propaganda für die sozialdemokrat. Ideen. 1889 wurde sie Mitgl. des Wr. Arbeiterinnen-Bildungsver. Führende Sozialisten begannen sich für sie zu interessieren, u. a. Reumann, Engels, Bebel und V. Adler (s. d.), dessen Frau ihr Sprach- und Rechtschreibunterricht gab und großen Einfluß auf sie ausübte. Ab 1890 sprach P. auf vielen Versmlg. in allen Tle. der Monarchie und genoß den Ruf einer energ., begabten und sehr beliebten Agitatorin. 1893–1934 war P., die auch schriftsteller. tätig war, verantwortlicher Red. der 1892 gegründeten „Arbeiterinnen-Zeitung“. 1893 gehörte sie zu den Mitbegründerinnen des Lese- und Diskutierklubs Libertas, zum Vorstand des Bildungsver. von Wien–Meidling sowie etwas später des Arbeiter-Bildungsver. von Wien–Rudolfsheim und organisierte in Wien mit Glas-Pohl und Ryba-Seidl die erste sozialdemokrat. Frauenversmlg. für die Erringung der polit. Rechte der Frauen. 1898 wurde P. Mitgl. des sozialdemokrat. Frauenreichskomitees, 1901 war sie im Vorstand des Ver. der Heimarbeiterinnen von Wien–Ottakring, 1918–23 Mitgl. des Wr. Gemeinderates, 1919–34 Abg. zum Nationalrat, wo sie bes. auf dem Gebiet des Familienrechtes und des Straf-